



Bei den «roundabout Kids» fließt der Schweiß und die Freude tanzt mit

12 Obwaldnerinnen nutzen das Angebot des Kantons zur Gesundheitsförderung und trainieren mittwochs gemeinsam. Der «Solo Dance» von Martin Jensen wummert aus dem Lautsprecher. 12 Mädchen und ihre Leiterinnen drehen sich vor dem Spiegel im Ballettsaal der Kantonsschule Obwalden. Sie üben sich in coolen Moves. «Two Step», «Heal Toe» und die Schrittfolgen klappen schon ziemlich gut. Alle sind konzentriert und voll dabei. Beim «Limbo» wird es fast akrobatisch. Aus dem Stand gehen die 12 so weit in Rücklage, bis sie am Boden ankommen. Niederschwelliges

Angebot für alle Mädchen von 8 bis 12 «Roundabout Kids» nennt sich das Angebot des Kantons. Es wird von der Stiftung Gesundheitsförderung Schweiz und vom Kanton jeweils zur Hälfte finanziert. «Es geht darum, das Selbstbewusstsein und die persönliche Kompetenz zu stärken, mit Bewegung zu arbeiten und eine gute Beziehung zum eigenen Körper zu fördern», erklärt Kathinka Duss. Sie hat das Angebot in Obwalden lanciert und leitet das kantonale Aktionsprogramm «Obwaldä isch zwäg». «Roundabout» richtet sich an Mädchen und soll der Gesundheitsförderung und Prävention dienen. Die Obwaldner Gruppe ist eine von 146 in der ganzen Schweiz. Träger ist das Blaue Kreuz. Das Angebot ist für alle und kostenlos. Mehrere Monate hat Chantal Altorfer das Obwaldner Team unterstützt. Sie ist in der Zentralschweiz sowie in Zürich und im Aargau Kantonale Leiterin von «roundabout» und hat die beiden neuen Leiterinnen, Sara Niederberger und Celina Wallimann, eingearbeitet. Heute ist ihr letzter Abend. Die «Meitli» haben ein Geschenk für sie: ein Bild von der Gruppe mit Unterschriften auf dem Bilderrahmen. Nach dem Tanzen sitzen alle zusammen bei einem gesunden Apéro im Foyer und reden, worüber Mädchen halt so reden: die Schule, Geschwister, Freunde und «Jungs». Neben den obligatorischen Früchten gibt es heute ausnahmsweise zur Feier des Tages Chips und Popcorn. Obwohl die Gruppe erst seit Sommer zusammen tanzt, hat sie sich schon gut gefunden. Die Mädchen erzählen, warum sie jeden Mittwoch hierher kommen. Julia aus Alpnach, die schon dabei ist, seit es «roundabout» in Obwalden gibt, schätzt die Gemeinschaft mit den anderen. «Es ist toll, dass wir alle zusammen sind, und man sich beim Tanzen so frei fühlen kann.» Die zehnjährige Olivia aus Melchtal schätzt vor allem das Einwärmen zum Tanzen und das Dehnen. Ihre gleichaltrige Kollegin Laura aus Stalden mag die Vielfalt beim Tanzen. «Mir gefällt, wenn wir alle zusammen lachen können», erklärt Marisa aus Sarnen. Beide Leiterinnen sind Blauring-Leiterinnen Drei Inserate waren nötig, um neue Leiterinnen zu finden. Die Vorgängerinnen von Sara Niederberger und Celina Wallimann entwickelten sich weiter. Die eine ging ins Ausland, die andere studiert mittlerweile Tanz. Die beiden «Neuen» haben als Blauring-Leiterinnen gute Erfahrung im Führen von «Meitli»-Gruppen und bereuen ihre Entscheidung nicht. «Es macht mir viel Spass, mit Jüngeren etwas zu unternehmen und zu sehen, wie viel Spass sie haben», erklärt die 19-jährige Celina, die als Köchin in einem Seniorenheim ihre Frau steht. Sara Niederberger, die eine KV-Lehre bei der Raiffeisenbank Obwalden macht, wollte eigentlich selber tanzen. Klar, es sei zeitaufwendig, die Choreografien vorzubereiten und zu trainieren. «Ich finde es aber cool, es macht mir sehr Freude.» Woher kommt eigentlich der Name «roundabout»? Chantal Altorfer erklärt: «Das bedeutet Kreisel. Die «Meitli» kommen von allen Schichten, sie lernen voneinander und nehmen etwas mit fürs Leben: Freundschaften und Selbstbewusstsein. Und irgendwann gehen sie wieder in alle Richtungen.» Die Gruppe roundabout Kids. Bild: Bild: Marion Wannemacher (Sarnen 30. November 2022)

Botc

Obwalden

Bei den «roundabout Kids» fließt der Schweiß und die Freude tanzt mit

12 Obwaldnerinnen nutzen das Angebot des Kantons zur Gesundheitsförderung und trainieren mittwochs gemeinsam.

